

An den  
schleswig-holsteinischen  
Ministerpräsidenten  
Herrn Peter Harry Carstensen

**-im Hause-**

**Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Landtag Schleswig-Holstein**

**Rasmus Andresen**  
Abgeordneter

Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel  
Zentrale: 0431/988-1500  
Durchwahl: 0431/988-1516  
Telefax: 0431/988-1501  
rasmus.andresen@gruene.ltsh.de

Kiel, 07. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Carstensen,

Während ich diese Zeilen schreibe, sehe ich im Fernsehen aktuelle Berichte über die Festnahme russischer Oppositioneller. Sie demonstrieren gegen die auch von unabhängigen internationalen WahlbeobachterInnen festgestellten Wahlmanipulationen.

Dass die Menschenrechtslage und Pressefreiheit in Russland auch über die vermutlichen Wahlmanipulationen hinaus sehr kritisch zu sehen sind, lässt sich durch regelmäßige Berichterstattung in den Medien und durch Organisationen wie Human Rights Watch oder Amnesty International feststellen. So werden beispielsweise Minderheiten diskriminiert und Oppositionelle verfolgt.

Ich war deshalb überrascht, dass Sie wenige Tage nach der Wahl in Russland Präsident Medwedew besucht haben. Der Presseberichterstattung entnehme ich leider nicht, dass Sie sich aktiv für die Menschenrechte und Pressefreiheit in Russland eingesetzt hätten.

Ich bin hingegen der Meinung, dass es als Vertreter des Landes Schleswig-Holstein unsere Pflicht ist, auch heikle politische Themen diplomatisch anzusprechen.

Ich war im September Teil einer Delegation von Landtagspräsident Geerds nach Kaliningrad. In den Gesprächen mit den Abgeordneten der Gebietsduma wurden auch kritische Punkte, wie Demokratie oder der Bau des neuen Atomkraftwerks angesprochen. Auch in der Vorbereitung der Reise nach Kaliningrad war dies für uns Grüne ein zentraler Aspekt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meine Bedenken aufgreifen und zu Ihrer Russland-Reise Stellung beziehen würden.

Mit freundlichen Grüßen



Rasmus Andresen